

Fachgebiet Architekturkommunikation
Communication of Architecture
Prof. Dr. Riklef Rambow

Marie Luisa Jünger

Kerstin Bausch
Ana-Marija Knezevic
Luise Reidelshöfer

Architekturkommunikation beschäftigt sich mit den Schnittstellen von Architektur und Öffentlichkeit. Architektur ist eine komplexe Disziplin zwischen Kunst und Wissenschaft, zwischen Technologie und Gestaltung. Sie erklärt sich nicht von selbst. Das Fachgebiet Architekturkommunikation (a*komm) erforscht seit 2009 Strategien, Prozesse und Instrumente der Vermittlung von Architektur und Stadt an unterschiedliche Zielgruppen. In Vorlesungen, Seminaren und Projekten stärken wir das Bewusstsein der Studierenden für die kulturellen und sozialen Dimensionen von Architektur. Wir fördern die Fähigkeit, Ideen und Konzepte verständlich zu artikulieren und in verschiedenen Medien spannungsreich und nachvollziehbar darzustellen. Wir sind überzeugt, dass hochwertige Architektur nur im respektvollen Miteinander von Planer*innen, Klient*innen, Nutzer*innen und Ausführenden entstehen kann. Daran arbeiten wir.

*Communication of architecture is concerned with the diverse interfaces between architecture and the public. Architecture is a complex discipline between art and science, between technology and design. It is by no means self-explanatory. The Communication of Architecture group (a*komm) at KIT is doing research on strategies, processes and tools for the communication of architecture and urban issues to specified target groups since 2009. In lectures, courses and projects our intention is to develop a strong consciousness of students for the cultural and social dimensions of architecture. We foster competences to articulate ideas and concepts in coherent and comprehensible ways, utilizing an adequate range of media. We are convinced that high quality architecture can only evolve from a respectful dialogue between architects, clients, users, and contractors. That's what we are aiming at.*

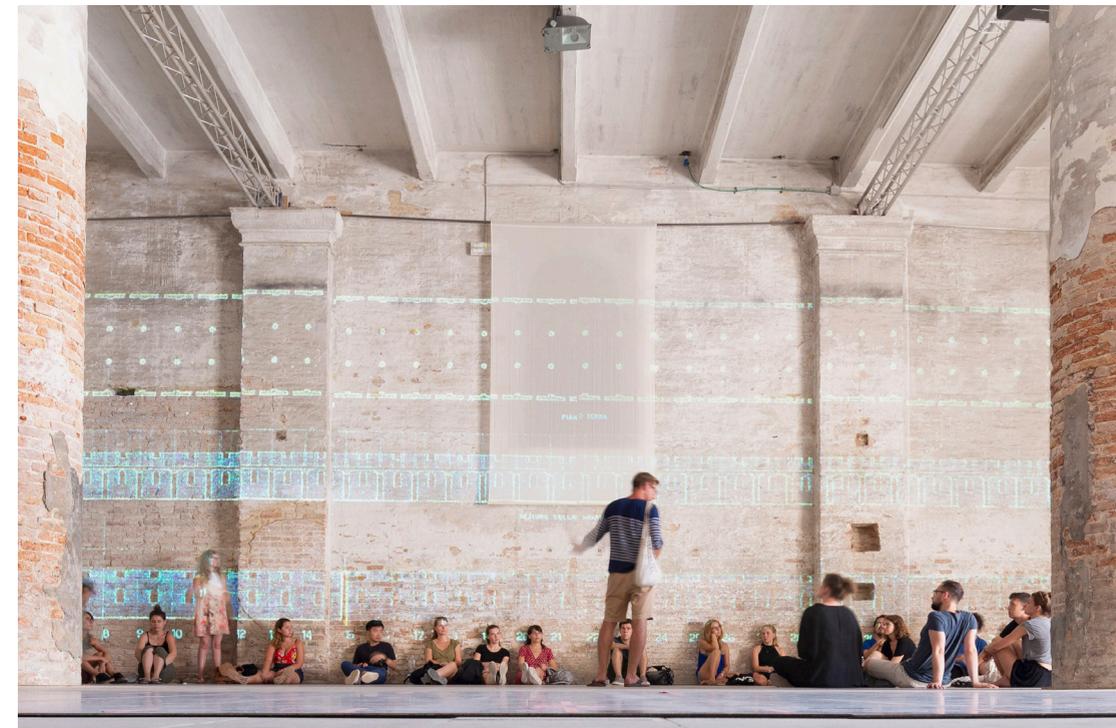
Freespace:
Die Architekturbiennale
in Venedig 2018
*The Venice Architecture
Biennial 2018*

Die Architekturbiennale in Venedig bietet eine einzigartige Reichhaltigkeit nicht nur an architektonischen Inhalten und Positionen, sondern auch an kuratorischen Ansätzen, Vermittlungsstrategien und Ausstellungskonzepten. Hinzu kommt, dass auch die Stadt Venedig in ihrem ganzen historischen Reichtum, aber auch in ihrer zwiespältigen heutigen Situation, ein faszinierendes Beispiel für die Macht der Architektur ist, Menschen anzuziehen und zu fesseln. Um dieses überbordende Angebot an sinnlichen Eindrücken und theoretischen Konzepten verarbeiten zu können, bereiten wir die einwöchige Exkursion durch intensive Recherchen vor. Zusätzlich wird die Biennale auch zum Forschungsgegenstand: In einem mehrjährigen Projekt gehen wir anhand der Ausstellungen in den Länderpavillons der Frage nach, wie sich kuratorische Ansätze verändern und welche Medien und Vermittlungsinstrumente dazu bevorzugt eingesetzt werden. Im Rahmen des Moduls *Freie Forschungsarbeit* wurden zudem Besucherbefragungen zum Rezeptionsverhalten an ausgewählten Pavillons durchgeführt.

The Venice Architecture Biennial presents an exceptional richness not only in terms of architectural ideas and positions, but also in curatorial practices, communication strategies, and exhibition concepts. Moreover, the city of Venice, in all its historic abundance, but also in its highly ambivalent contemporary situation between over-tourism and ecological nightmare, is still the most fascinating example for the power of architecture to communicate meaning to an extraordinary variety of people. To enable the students to come to terms with this overwhelming wealth of sensual impressions and theoretical concepts, an intensive preparatory research phase is preceding the one-week field trip. Additionally, the Biennale itself becomes our field of research: In a perennial project we investigate changing curatorial trends and the accompanying usage of media and tools, taking the exhibitions in the National Pavilions as our testing ground. In the context of the module Free Research Studies additional surveys were carried out, bringing the visitor's perspective into the equation.

Seminar mit Exkursion &
Freie Forschungsarbeit
*Seminar with Field Trip &
Free Research Studies*
MA
Sommersemester 2018

A Haupteingang zur Ausstellung
in den Corderie des Arsenale
B Constanze Fleischer bei der
Besucherbefragung vor dem Schweizer
Pavillon
C Rundgang auf San Michele (Er-
weiterung durch David Chipperfield)



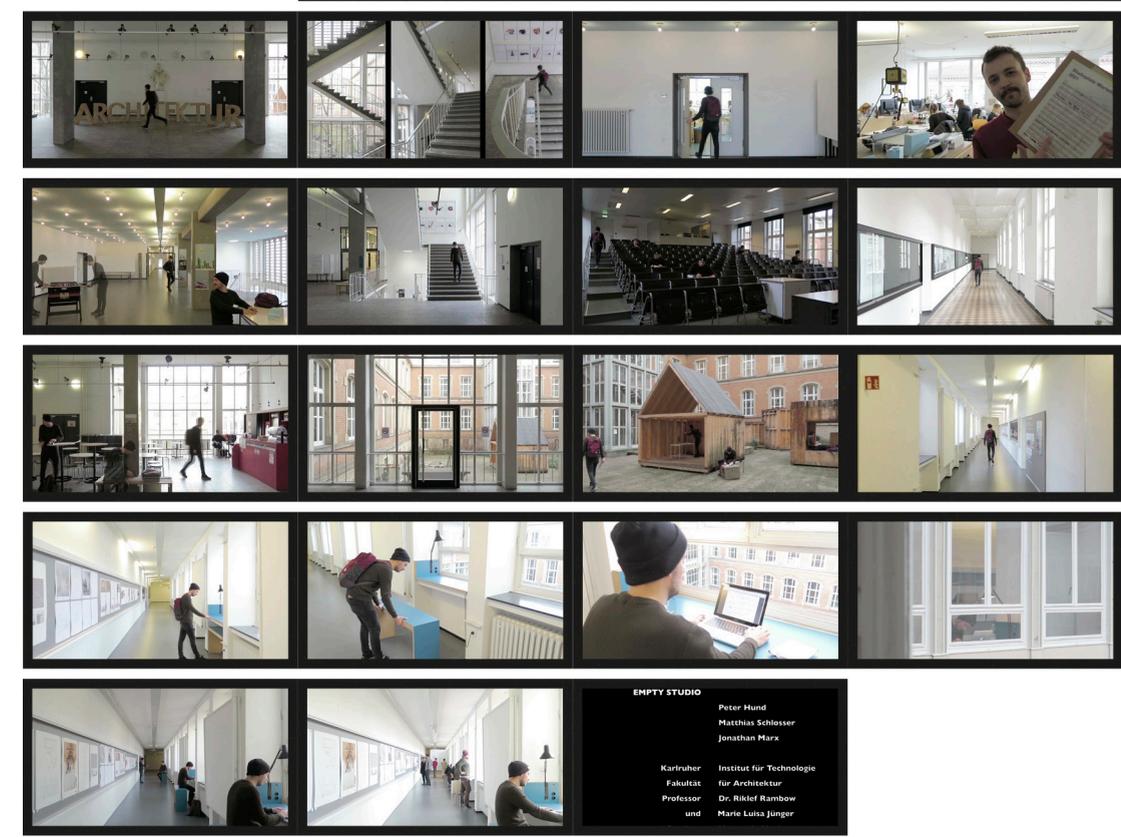
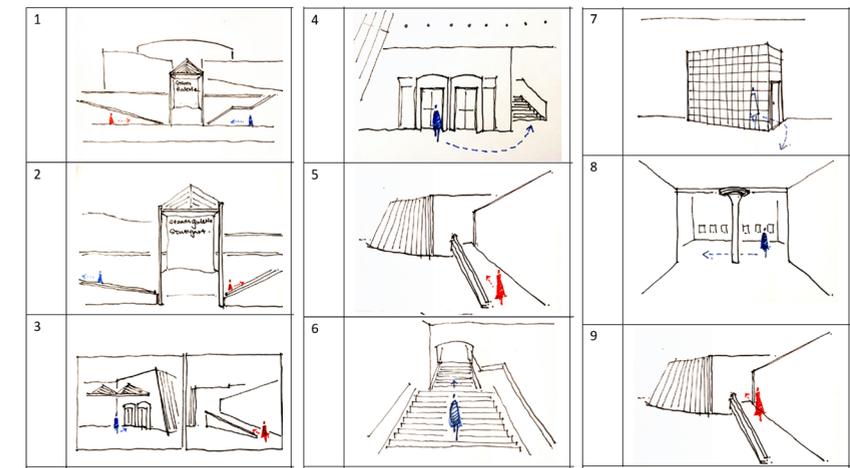
Houses in Motion: Video in der Architekturkommunikation Video as a Tool for the Communication of Architecture

Die Gestaltung von Videos hat sich durch die technologische Entwicklung enorm vereinfacht, zugleich haben soziale Medien wie YouTube ihre Bedeutung und Reichweite enorm erhöht. Dadurch sind sie auch für die Architekturkommunikation zu einem attraktiven Medium geworden. In diesem Projektseminar haben wir zunächst anhand aktueller Beispiele die verschiedenen Verwendungsweisen und dramaturgischen Grundschemata von Videos untersucht. Danach wurden die technischen Grundlagen der Videoherstellung erarbeitet. In sieben Teams entwickelten die Teilnehmer*innen anschließend eigene Ideen für Videos, erstellten Treatment und Storyboard, bevor sie in die Produktion und Postproduktion gingen. Die entstandenen Videos von zwei bis acht Minuten Länge sind äußerst unterschiedlich. Sie alle versuchen, das Potenzial des Mediums Video zur Vermittlung architektonischer Ideen weitreichend auszuschöpfen.

The production of videos is, thanks to the fast technological development, radically simplified, and at the same time the so-called Social Media, e.g. YouTube, have multiplied their influence and distributive range. Thus videos have become an attractive medium for the Communication of Architecture. In this project seminar we analysed different approaches, types of usage, and dramaturgic schemata of videos, and looked into the technical aspects of contemporary video production software. On this basis seven teams of students developed an idea, wrote a treatment and storyboard, before they filmed and post-produced their own video project. The resulting videos differed between two and eight minutes in length, and show a large breadth of theme and technique. But all of them try to fully exploit the potential of the medium for the effective communication of architectural ideas.

Projektseminar
MA
Wintersemester 2018/19

D Auszug aus dem Storyboard zur
Neuen Staatsgalerie in Stuttgart
(Yuting Tao, Nan Wu)
E Bildeinstellungen aus dem Video
Ein Blaues Wunder (Peter Hund,
Jonathan Marx, Matthias Schlosser)



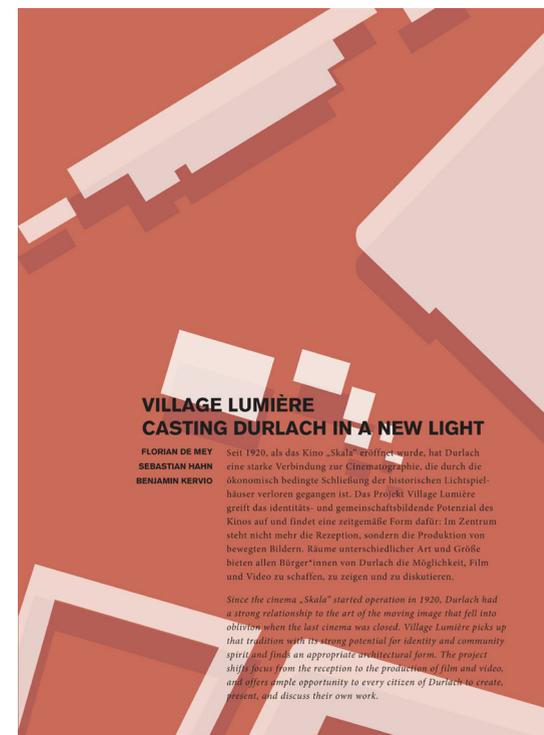
Fünf Visionen für Durlach: Festhalle neu gedacht *Advanced Theoretical Design Project Studies* Festhalle Durlach

Als theoretische Vertiefung zum Entwurf *Festhalle Durlach*, der von der Internationalen Gastprofessur (Gastprof. Aljoša Dekleva, WM Oriana Krämer) betreut wurde, bot a*komm diese Veranstaltung an, deren Ziel darin bestand, die Ergebnisse des Studios möglichst wirksam zu kommunizieren. Der Entwurf bezog sich auf ein prominentes Grundstück am Durlacher Hauptbahnhof und sollte als Anregung für die Durlacher Bürger*innen und die Politik dienen, grundlegend über zukünftige Entwicklungsmöglichkeiten nachzudenken. In der Vertiefung, die eng mit dem Entwurf verwoben war, entwickelten und prüften die Studierenden verschiedene Möglichkeiten der Vermittlung, setzten sich mit den Bedürfnissen und Erwartungen der verschiedenen Adressat*innen auseinander und realisierten eine Ausstellung einschließlich einer Auftaktveranstaltung und eines Begleitprogramms, die unter anderem zu einer Veröffentlichung im Durlacher Lokalblatt führte. Aus den Ausstellungsplakaten wurde eine digitale Broschüre entwickelt, die weitergehend interessierten Besucher*innen zugänglich gemacht wurde.

*In close correspondence with the design studio Festhalle Durlach that was led by the International Guest Professorship of Aljoša Dekleva and assisted by Oriana Krämer, a*komm conceived this advanced studies-module with the intention to communicate the results of the studio most effectively to an interested public. The studio work could claim high local relevance and the potential to instigate serious public discussions and forward-looking thought processes as it was situated on a prominent piece of land close to Durlach main station. The students started out to investigate the public discourse on architecture and city planning in Durlach, identified target groups, analysed expectations, desires and fears among the citizens, and produced ideas about how they could best reach their audience. As a result, an exhibition was realised including a vernissage and an accompanying programme of guided tours and special presentations. The local press reported extensively. The exhibition posters were transformed into a digital brochure that was made available to those who showed an interest for further examination of the ideas.*

Theoretische Entwurfsvertiefung
MA
Wintersemester 2018/19

F Einführungsplakat zum Projekt
Village Lumière (Florian de Mey,
Sebastian Humpert, Benjamin Kervio)
G Riklef Rambow und Oriana
Krämer begrüßen die Besucher*innen
der Vernissage am 20.02.2019
H Gesamteindruck der Ausstellung
im Foyer (Erdgeschoss) des Fakultätsgebäudes



Reality Check Vortragsreihe Lecture Series

Mit dem Titel *Reality Check* griff die Vortragsreihe (*Montagsreihe am Mittwoch*) das Diskursthema des Jahrbuchs 2018 auf: Eingeladen waren jüngere Architektinnen und Architekten, die den Sprung in die berufliche Selbständigkeit erfolgreich gewagt haben und in ihren Vorträgen eine ehrliche Bilanz der Herausforderungen und Chancen eines solchen Schrittes ziehen konnten. Unser Ziel bei der Planung der Reihe war, ein großes Spektrum von Ansätzen, Positionen und Organisationsformen zu zeigen, ein ausgewogenes Verhältnis von Architektinnen und Architekten einzuladen, und – bei allem kritischen Realitätsbezug – deutlich zu machen, dass die Gründung eines eigenen Büros auch heute noch die beste Möglichkeit ist, die eigenen architektonischen Ziele zu verwirklichen. Um die Studierenden als Hauptadressat*innen dieses Diskursangebots zu erreichen, arbeiteten wir eng mit der Fachschaft zusammen und versuchten im Foyer vor dem Hörsaal Egon Eiermann mit einfachen Mitteln eine angenehme Lounge-Atmosphäre zu schaffen. *Reality Check* fungierte somit auch als Experiment in Sachen Kommunikationskultur. Wie bei jedem guten Experiment wurden zwar einige, aber nicht alle Erwartungen bestätigt.

The title of this lecture series referred to the theme for discourse of the faculty yearbook's 2018 edition: Invitations went out to a younger breed of architects that had successfully taken the risky option for self-employed work in their own office between five to twenty years ago. Our guests were requested to give a realistic and honest account of the challenges and possibilities that such a step offers. The explicit goal was to present a diverse range of approaches, biographies, and organisational constellations with an equal number of male and female protagonists, thereby offering the students positive but realistic role models for their own professional development process. The students were our primary audience, so we tried to design a context for the lectures that was inviting and conducive to an open discourse by cooperating with the student representation early on and by creating a lounge atmosphere in the first floor foyer. Reality check thus became an experiment in communication culture. Like in any good experiment, some of our hypotheses were confirmed, and some weren't. Further research is obviously needed.

Vortragsreihe Lecture Series
Wintersemester 2018/19

I Collage der Vortragsplakate und
der Vortragenden

